

Vortragsankündigung

Herzliche Einladung zum Gastvortrag von Univ.-Prof. Dr. Markus Neuwirth, Professor für Musikanalyse am Institut für Theorie und Geschichte der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. Der Vortrag findet am **Donnerstag, den 6. Juli, um 18:00 Uhr c.t. in Raum 113** statt. Rückfragen können gerne an fabian.moss@uni-wuerzburg.de gerichtet werden.

Was soll es bedeuten

Grundlegung einer Theorie musikalischer Semantik



Markus Neuwirth bekleidet seit 2020 an der Anton Bruckner Privatuniversität eine Professur für Musikanalyse. Zuvor forschte er am Digital and Cognitive Musicology Lab der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), wo er zusammen mit Martin Rohrmeier das von der Volkswagen Stiftung geförderte digitale „From Bach to the Beatles“-Projekt leitete (2018–2020). Bis September 2016 war Neuwirth Postdoktorand an der Universität Leuven (gefördert durch den Fonds für wissenschaftliche Forschung – Flandern), wo er 2013 im Fach Musikwissenschaft mit einer Arbeit zu den rekonstruierten Reprisen bei Joseph Haydn und seinen Zeitgenossen promoviert wurde.

Seit 2022 ist Neuwirth Mitglied des Editorial Board der Fachzeitschrift *Music & Science* und bereits seit 2016 Herausgeber der Zeitschrift *Music Theory and Analysis*. Mit Florian Edler und Immanuel Ott zeichnet er gegenwärtig für die Open-Access-Reihe *GMTH Proceedings* der Gesellschaft für Musiktheorie verantwortlich. Zusammen mit Pieter Bergé gab er den Sammelband *What is a Cadence? Theoretical and Analytical Perspectives on Cadences in the Classical Repertoire* (Leuven University Press, 2015) heraus, der von der amerikanischen Society for Music Theory mit dem Outstanding Multi-Author Collection Award 2018 ausgezeichnet wurde. Außerdem war Neuwirth Mitherausgeber von Themenheften zu musikalischer Expektanz (Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie, 2013) und *Open Science in Musicology* (Empirical Musicology Review, 2021). Neuwirth ist Ko-Autor (mit Felix Diergarten) einer musikalischen *Formenlehre*, die 2019 bei Laaber erschienen ist. Darüber hinaus hat er zahlreiche Beiträge zu verschiedenen musiktheoretischen und historischen Themen vorgelegt. Neuwirths Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Formenlehre, digitale Korpusforschung, Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts sowie musikalische Syntax und Semantik.